

Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für Freitag, den 22. Dezember 2023. Mein Name ist Günter Sifft und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

Es ist ein bisschen spät für den Weihnachtsputz. Längst ist die Deko angebracht, da muss vorher alles sauber sein, damit sich der weihnachtliche Glanz auch schön ausbreiten kann.

Aber, unser Losungstext erinnert uns daran, dass es noch anderer „Putz-Aktionen“ bedarf, um in ein friedliches Weihnachtsfest zu gehen. Die der inneren Art.

Wir lesen bei Samuel (1. Samuel 12,15):

Werdet ihr aber der Stimme JHWHs nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam sein, so wird die Hand JHWHs gegen euch sein wie gegen eure Väter.

Und sehr schön ergänzt wird diese Losung durch den Lehrtext aus dem Jakobusbrief (Jakobus 1,25):

Wer aber sich vertieft in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seinem Tun.

Der Vers aus dem Samuelbuch nimmt uns mit in die Zeit des Volkes Israel nach dem Exil. Eine neue Gesellschaft soll erbaut werden. Und die Autoren weisen darauf hin, dass das kein Selbstläufer ist. Wenn ihr die selben Fehler macht wie eure Vorfahren, euch abwendet vom wahren Gott, eine daraus resultierende falsche Bündnispolitik betreibt und dem gesellschaftlichen Verfall Vorschub leistet... dann, ja dann wird es euch ergehen wie euren Vorfahren. Wer sich mit dem Leben anlegt, bekommt die entsprechenden Konsequenzen zu spüren. „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“, wer Hass an die Stelle der Liebe stellt, wird förmlich abgeschnitten vom Leben. Es wird ihn hart treffen und nichts und niemand kann ihm dabei helfen, denn die notwendigen guten Kräfte fehlen.

Wer sich aber mit dem Gesetz der Freiheit befasst, ein herrlicher Ausdruck, der so gar nicht zusammen zu passen scheint, Gesetz und Freiheit, aber doch, Jesu Neuerung war die konsequente Ausrichtung auf die Liebe und die Einheit, und DAS ist mit wahrer Freiheit verbunden. Wer sich also mit diesem Gesetz der Freiheit befasst und es zur Grundidee seines Lebens macht und immer wieder damit umgeht, und eben NICHT vergisst, der wird Taten der Freiheit und der Liebe vollbringen. So ist das.

Und das gilt für unsere Gesellschaft und dabei wird mir etwas mulmig zumute. Denn der Eindruck drängt sich auf, dass immer mehr Menschen in unserem Land zu vergessen scheinen, was unsere Väter so alles getrieben haben. Wenn in Pirna ein Oberbürgermeister gewählt wird, dessen Partei laut Verfassungsschutz „gesichert rechtsextrem“ ist, und das völkisch nationale wieder normal wird und 2024 so richtig durchstarten soll - und das in einem Land, das so viel Leid über die Völker gebracht hat, besonders über das Volk Israel - dann kommt man zu dem Schluss: Hier wurde VERGESSEN. Und wir sind verdammt dazu, die alte Geschichte wieder neu zu erleben.

Oder auch nicht. Es hängt von uns ab, von unserer Wachheit und unserer klaren Ausrichtung... auf das Gesetz der FREIHEIT!

Was uns dann direkt auch in unseren persönlichen Bereich führt. Denn die Losung gilt auch für jeden von uns persönlich.

Es gibt so bestimmte Themen, die begegnen uns immer wieder. Wir versuchen sie zu verdrängen. Wir versuchen sie zu vergessen. Aber, huch, plötzlich sind sie wieder da.

Weihnachten ist übrigens so ein Fest, wo das bevorzugt passiert. Vor allem unausgesprochene, VERGESSENE, Spannungen in der Familie, können sich hier ein Ventil suchen. Weil diese Spannungen eben so gar nicht vergessen sind. Sie sind nur nicht direkt sichtbar. Sie schwelen unter der Oberfläche. Und beim Fest, wenn man aufeinander trifft, da stoßen sie durch... an die Oberfläche. Und sind Ursache für so manches Drama.

Deswegen nochmal zum Weihnachtsputz der inneren Art.

BEWUSSTSEIN ist hier das bevorzugte Putzmittel. Nicht vergessen wollen, nicht verdrängen, sondern die einzelnen Themen BEWUSST hervorholen, sich nochmal detailliert anschauen... und dann eine Strategie entwickeln, wie wir an Weihnachten mit diesen Themen umgehen wollen.

Was passiert, wenn das Thema aufkommt, dass man dann nicht gleich explodiert, sondern vorbereitet ist.

Am besten ist es natürlich, wenn man ein Thema beim bewussten Hervorholen sogar bereinigen kann, vor dem Fest. Und auf diese Weise ein für alle Mal beseitigt.

Doch wenn das nicht möglich ist, dann sollte man zumindest an seiner inneren Einstellung arbeiten.

Damit meine ich eine klare Ausrichtung: Auf das Gesetz der Freiheit, sprich: die Liebe. Nicht die Konfrontation, nicht die Anschuldigung, nicht das Gleiche immer und immer wieder, verdammt dazu die gleichen Fehler neu zu machen.

Nutzen wir den Tag heute, zur inneren Vorbereitung auf das Fest. Amen.